

Klingendes Jubiläum

25. Lübecker Kammermusikfest

■ Das Internationale Lübecker Kammermusikfest der Scharwenka-Gesellschaft hat sich mit seinem Raritäten-Programm einen Namen gemacht. Nun gibt es ein von den Gründern Prof. Evelinde Trenkner und Hermann Boie kaum erwartetes Jubiläum: Zum 25. Mal heißt es am Himmelfahrt-Wochenende (14.-16. Mai) im Kolosseum „Ein Zeitalter wird besichtigt“. Im Mittelpunkt steht erneut Musik der Kaiserzeit (1870-1918). Daß sich Festivals auch anderen Strömungen öffnen, zeigen diesmal neuere spanische und lateinamerikanische Komponisten.

Dieses Festival ist nicht zu denken ohne das Klavierduo mit Festival-Prinzipalin Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel. Es eröffnet den Reigen am Donnerstag, 14. Mai, mit Strawinskys vierhändiger Fassung seines „La Sacre du printemps“. Es folgt Xaver Scharwenkas Klavierquartett op. 77, interpretiert von Musici aus Polen: Krzysztof Sowinski/Klavier, Bartosz Bryla/Violine, Michal Bryla/Viola und Thomasz

Klavier) ist mit dem 2. Klaviertrio von Schostakowitsch und der Pianist Joseph Moog mit Xaver Scharwenkas 2. Klaviersonate op. 36 dabei.

Zum virtuosen Finale am Sonnabend bringen erst das Klavierduo Jacques Ammon/Martin Klett u. a. Stücke von Piazzolla, Pugliese sowie Ungarische Tänze von Brahms und dann die renommierten Maria Kliegel/Cello und Nina Tichman/Klavier Werke von Granados, de Falla, Cassadó und Saint-Saens. Die Konzerte beginnen um 19.30 Uhr, anschließend treffen sich Künstler und Publikum im Foyer. Der Eintritt beträgt 20 Euro, für alle drei Abende 50 Euro, ermäßigt je Konzert acht Euro.

Das Klavierduo Trenkner/Speidel spielt seit Jahren sehr erfolgreich vierhändige Transkriptionen-Raritäten ein. Hatte Evelinde Trenkner noch mit ihrer Schülerin Silvia Zenker von Mahler die 6. und 7. Sinfonie erarbeitet, folgten die 1. und 2. mit Sontraud Speidel. Seither kamen zehn Aufnahmen hinzu, darunter Bachs Brandenburgische



Das Klavierduo Evelinde Trenkner (li.) und Sontraud Speidel eröffnet das Kammermusikfest mit Strawinskys „Sacre“. Foto: bfr

Lisiecki/Cello. Dann spielt das Ensemble Passion du Saxophone u.a. Tango und Czardas.

Am Freitag machen Rebekka Hartmann/Violine und Margarita Oganjesjan/Klavier mit der Sonate von Arno Babadschanjan (1921-1983) und der Suite von Ahmed Adnan Saygun (1907-1991) bekannt. Das „Lübsche Trio“ (Jonathan Schwarz/Violine, Lukas Schwarz/Cello, Jakob Linowitzki/

Konzerte und Orchestersuiten, Beethovens „Siebte“, Schuberts „Rosamunde“-Musik, Bruckners „Dritte“, Ravels „Bolero“ und RimskyKorsakows „Scheherazade“, „Escapades“ mit bekannten Ouvertüren, Regers Werke für zwei Klaviere und jüngst Strawinskys „Le sacre du printemps“: Den präsentiert das Duo im Kolosseum noch vor der CD-Veröffentlichung.